

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 4 (1928)
Heft: 29

Artikel: Treffbube ist Trumpf [Fortsetzung]
Autor: Wallace, Edgar
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-834016>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Treffbube ist Trumpf

ROMAN VON EDGAR WALLACE - DEUTSCH VON E. MC CALMAN

21

Da haben Sie den Scheck, Pinto.» Der Oberst riß das Formular ab und lösche es. «Nehmen Sie eine Autodroschke, verlangen Sie Ferguson und bringen Sie dann das Geld sofort hierher. Oder noch besser wäre, wenn Sie vorher noch nach der New Yorker Garantie-Bank fahren und ließen das Geld in Dollarscheine umtauschen.»

«Halten Sie Pinto für zuverlässig?» fragte Crewe offen, nachdem dieser fort war.

«Nein,» sagte der Oberst, «ich halte weder Pinto noch Sie für zuverlässig. Wenn Pinto viel Zeit hätte, würde ich nicht hoffen, das Geld wiederzusehen. Aber er muß in zwei Stunden hier sein, und ich glaube nicht, daß er in der Zeit einkommen kann. Außerdem denke ich kaum, daß er, wie die Sachen jetzt stehen, ausreisen wird.» Er schaute nachdenklich, «denn er weiß nicht, wie ernst unsere Lage ist.»

«Wo gehen Sie hin, Oberst?» fragte Crewe interessiert. «Ich meine, wenn Sie abreisen?»

Ein Lächeln brachte viele kleine Fältchen in Boundarys breitem Gesicht zum Vorschein.

«Welch dumme Frage,» sagte er. «Timbuktu, Tanger, Amerika, Buenos Aires, Madrid, China — — —»

«Was sagen will, daß Sie es mir nicht verraten wollen, und ich kann es Ihnen nicht verdenken,» sagte Crewe.

«Wo gehen Sie hin?» fragte der Oberst. «Wenn Sie ein Schafskopf sind, werden Sie es mir sagen.»

Crewe zuckte die Achseln.

«Ins Gefängnis wohl,» erwähnte er bitter, und der Oberst schmunzelte.

«Vielleicht haben Sie mit diesen Worten Ihre Frage an mich auch beantwortet,» sagte er, «aber ich will erst um meine Freiheit kämpfen. Denn Boundary ist schon zu alt und zu steif in den Gliedern, um die scharfe Luft und die anstrengende Tätigkeit in Dartmoor (Strafkolonie in England) zu ertragen, das heißt, wenn wir jemals dahin kommen.»

«Was meinen Sie? fragte Crewe.

«Ich meine, wenn Selbys Bild erst an allen Litfaßsäulen zu sehen sein wird, wird es nicht lange dauern, ehe einer ihn als den Mann erkennt, der das Glas Wasser über die Köpfe der Menge im Gerichtssaal reichte, als Hansons — — —»

«War das Selby?» fragte Crewe entsetzt. «Ich war aber nicht dabei. Ich wußte nichts davon.»

Der Oberst lachte wieder.

«Natürlich, Sie waren ja niemals bei irgend etwas dabei,» spottete er. «Ja, ich war Selby, und ich wette zehn gegen eins, daß der Gerichtsdienner ihn erkennen würde, wenn er ihm sähe. Das würde bedeuten — — nun, in Dartmoor werden die Leute nicht gehemmt.» Er sah wieder nach seiner Uhr. «Ich denke, Pinto wird ungefähr anderthalb Stunden fahren können,» sagte er. «Sie werden mich entschuldigen,» fügte er mit gesuchter Höflichkeit hinzu, «ich habe noch sehr viel zu tun.»

Er räumte die Schubladen seines Schreibettes aus, und zwar indem er einfach ihren Inhalt auf den Tisch ausschüttete. Mit fabelhafter Schnelligkeit sah er alles durch. Die Papiere wartete er eines nach dem anderen ins Feuer. Als Pinto zurückkehrte, war er noch mehr damit beschäftigt.

«Schon zurück?» fragte der Oberst überrascht, und dann nach einem Blick auf das Gesicht des anderen fragte er:

«Was ist denn los?»

Pinto war umtätig, ein Wort herauszubringen. Er legte nur den Scheck auf den Tisch.

«Hat man ihn nicht eingelöst?» fragte der Oberst stirnrunzelnd.

«Nein, er kann nicht eingelöst werden,» sagte Pinto mit hohler Stimme, «denn es ist kein Geld da.»

Der Oberst nahm den Scheck in die Hand. «So? Er ist nicht akzeptiert worden, weil kein Geld da ist?» fragte er leise. «Und warum ist kein Geld da?»

«Weil alles vor drei Tagen abgehoben wurde. Ich dachte — — — stammelte Pinto. «Ich sprach Ferguson, und er sagte mir, daß das ganze Gutachten durch einen Scheck auf die Bank von England abgehoben wurde.»

«Zu wessen Gunsten war der Scheck ausgegeben?»

Pinto räusperte sich.

«Zugunsten des Schatzkanzlers,» sagte er. «Darum hat Ferguson den Scheck ohne weiteres angenommen. Sonst, sagte er, hätte er Ihnen Nachricht zukommen lassen.»

«Der Schatzkanzler?» brüllte der Oberst. «Was zum Teufel bedeutet das?»

«Sehen Sie her! Ferguson zeigte es mir selbst.» Er nahm eine Ausgabe der «Times» aus der Tasche und legte sie auf den Tisch. Mit zitterndem Finger zeigte er auf die folgende kurze und unter den Annalen steckende Bekanntmachung:

«Der Schatzkanzler wünscht hiermit den Empfang von 81.000 Pfund Sterling Neugeld von Obers D. B. zu bestätigen.»

Der Oberst lehnte sich in seinen Stuhl zurück und lachte leise. Er war aufrichtig belustigt.

«Wir können das selbstverständlich zurückbekommen,» sagte er schließlich. «Wir brauchen nur dem Schatzkanzler zu erklären, welchen

hier, Pinto, und berichten, wenn irgend etwas vorfallen sollte.»

Unterwegs vertraute er dem anderen an:

«Ich habe ein bißchen Geld beiseite gelegt, und ich bin bereit, Sie zu finanzieren. Sie sind kein schlechter Kerl, Crewe. Den einzigen schlechten Dienst, den Sir mir geleistet haben, ist damals gewesen, als Sie den verdammten Kerl «Koks» Gregory zu uns brachten. Aber eigentlich ist das auch nicht Ihre Schuld, denn ich kannte ihn, ehe Sie ihn aus Monte Carlo herschleiften — das erinnert mich übrigens — haben Sie irgend etwas über ihn herausfinden können?»

«Ich habe hier einen Brief aus Oxford,» sagte Crewe, die Hand in die Tasche steckend, «ich hatte meine Post noch nicht geöffnet, als Pinto kam. Falls man etwas über ihn weiß, werden Sie es in dem Schreiben finden.»

Er reichte ihm den Brief, und der Oberst steckte ihn in die Tasche.

man mit der schärfsten chemischen Säure, die es gibt, zerstört hatte.

XXXV.

In einer Loge im Orpheumtheater.

Der Oberst wischte seine von der Säure verbrannten und gefärbten Hände ab, nachdem er den letzten Brillanten in eine Medizinflasche hatte fallen lassen, die der Bankdirektor zufällig bei der Hand hatte.

«Etwas ist wenigstens gerettet,» sagte er, und seine Lippen zitterten, so wie manche jüngeren Lippen verzweifelt gezittert hatten, damit Oberst Boundary ein reicher Mann wurde.

«Etwas gerettet wenigstens,» wiederholte er langsam.

Die ernsten Blicke des Direktors ruhten auf ihm.

«Ich mache Ihnen keinen Vorwurf, Ferguson,» sagte der Oberst, «es war ein Komplott, um mich zu ruinieren, und es ist Ihnen gelungen.»

«Was meinen Sie, hat man gemacht?» fragte der bekümmerte Ferguson.

«Das zweite Päckchen war mit einer sehr stark ätzenden Säure gefüllt,» sagte der Oberst. «Wahrscheinlich war die Schachtel aus sehr weichem Metall, das die Säure in einigen Stunden zerstören mußte. Diese Schachtel wurde in den Safe gelegt, und mit der Zeit fraß sich auch die Säure durch — — —»

Er zuckte die Achseln und verließ das Zimmer ohne ein weiteres Wort.

«Fünfunddreißig Jahre Arbeit sind hin, Crewe,» sagte er, als sie nach der Wohnung zurückkehrten, «fünfunddreißig Jahre Gefahr, fünfunddreißig Jahre Überlegung, fünfunddreißig Jahre Organisation, und das Ende davon ist ein stinkender Brei — der einem die Finger verbrennt, wenn man ihn anfaßt.»

Er begann zu pfeifen, und Crewe fiel es auf, daß er den Soldatenchor aus Faust als Grableid für sein verlorenes Vermögen wählte.

«Treffbube, der Richter! rief er kopfschüttelnd. «Treffbube, der Richter! Nun, mich hat er ganz hübsch zugerichtet, aber mein Tag wird auch noch kommen. Sie brauchen Pinto nichts von alledem zu erzählen. Er hat ein ganz hübsches Guthaben auf der Bank, und ich habe jetzt nichts dagegen, daß wir teilen, wie er vorhin so großartig vorging.»

Dieser Gedanke schien ihn zu ermuntern, und als sie in der Wohnung ankamen, war er fast vergnügt.

«Nun, was gibt es?» fragte Pinto neugierig interessiert.

«Alles in schönster Ordnung, glänzend sogar,» erwiderte der Oberst.

«Hören Sie mit Ihrem Unsinn auf!» brummte der andere. «Was gibt's Neues?»

«Das Neueste, mein Junge,» sagte der Oberst, «ist, daß ich mich entschlossen habe, in Ihren selbstlosen Vorschlag zu willigen.»

«Wie meinen Sie?» fragte Pinto mißtrauisch.

«Dafür wir unser Geld zusammenwerfen und dann teilen.»

«Der Treffbube hat wohl auch Ihr Geld geholt,» meinte Pinto, der sich keine Illusionen über den Großmut des Obersta machte.

«Wie gut er mich kennt!» sagte Boundary. «Nun, Pinto, seien Sie vernünftig, wir stecken alle drin, jetzt heißt es retten, was noch zu retten ist. Ich sage Crewe schon auf der Hinfahrt nach der Bank, daß ich die Absicht hätte, das Geld zusammenzutun und zu teilen, nicht wahr, Crewe?»

«Ja, etwas Ähnliches wenigstens sagten Sie, erwiderte Crewe vorsichtig.

«Nun wollen wir also das ganze Vermögen zusammenwerfen,» erklärte der Oberst, «und es teilen. Ich werde noch einen Vorschlag machen, der mir gerecht erscheint. Wir wollen alles in vier Teile teilen, und derjenige, der am meisten bei gesteuert hat, kriegt zwei Teile. Seid ihr einverstanden?»

«Ja, wir werden es wohl müssen,» sagte Pinto widerwillig. «Wie steht es nun in Wirklichkeit mit Ihrem Geld? Hat es der Treffbube gekriegt?»

«Ich habe gar nichts gehabt,» erwiderte der Oberst ruhig. «Ungefähr tausend Pfund habe ich in diesem Zimmer versteckt, das heißt, wenn Treffbube es noch nicht geholt hat, aber das ist alles.»



Von Wilfried Buchmann, Zürich

Schafe in der Campagna
Aus der Sammlung Georg Reinhardt, Winterthur

Phot. Linck, Winterthur

Er öffnete den Safe und sah nach.
 «Ja, sogar etwas über eintausend habe ich.
 Wieviel haben Sie, Crewe?»
 «Dreitausend,» erwiderte Crewe.
 «Das macht also viertausend. Was haben Sie, Pinto?»
 «Ich habe ungefähr fünftausend,» sagte Pinto und versuchte, unbefangen auszusehen.
 Der Oberst pfiff gedehnt.
 «Wir wollen fünfzig sagen, meinte er. «Es ist mein voller Ernst, Pinto, sagen wir fünfzig!»
 «Aber wie komme ich an sie heran?» fragte der andere verzweifelt.
 «Holen Sie sie nur,» sagte der Oberst. «Höchstwahrscheinlich werden sie keinem von uns et-

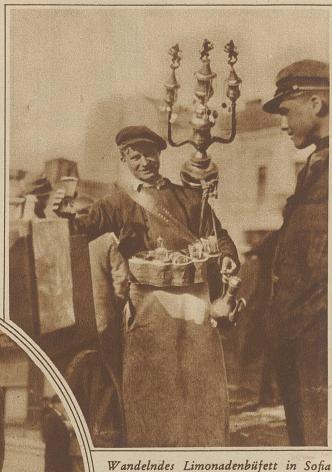


Auch in den Straßen Konstantinopels findet man den berumzenden Händler, der mit lauter Stimme einen Becher zum Trunk anbietet

was nützen, aber wir wollen wenigstens das Gefühl haben, daß wir wohlhabend sind.»

Viel ruhiger als ihre drei Komplizen traf Lolie March ihre Reisevorbereitungen nach New York. In ihrer hübschen kleinen Wohnung in der Tavistockalle packte sie in aller Gemütllichkeit ihre Sachen; hin und wieder nur hielt sie inne, um das Problem überflüssiger Kleidungsstücke — eine Frage, die alle Reisenden beschäftigte — zu überlegen.

Zwischen durch hörte sie in ihrer Arbeit auf, um über etwas anderes nachzudenken. Vor ihrem



Wandelndes Limonadenbüffet in Sofia (Bulgarien). Das Getränk wird in einem prunkvollen Behälter auf dem Rücken getragen. Die kleine Karre enthält Wasser zum Ausspülen der Gläser

Das Restaurant auf der Straße

Koffer kniend, gab sie sich langen Träumereien hin, aus denen sie mit einem Seufzer aufführ, um weiter zu packen.

Nach dem gewöhnlichen Maßstab, nach dem man die Menschen beurteilt, war sie ein schlechter Mensch, doch gibt es verschiedene Grade von Schlechtigkeit. Sie stiehlt in ihren Erinnerungen und dachte an die Skrupel, die sie während ihrer langjährigen Verbindung mit der Boundary-Kolonne gequält hatten, und fühlte eine eintümliche Freude bei diesen sonderbaren Erinnerungen. Sie konnte sich noch besinnen, daß sie sich geweigert hatte, etwas mit dem Crotinschwindel zu tun zu haben, und auch an die stürmische Szene dachte sie, die sie mit dem Oberst gehabt hatte, weil sie es ablehnte, die Hand im Spiele zu haben, als die Vernichtung des jungen Debenham geplant wurde.

Aber vor allem freute sie sich, daß sie die Intrusionen des Obersts, Stafford King ins Garn zu locken, nicht lange ausgeführt hatte. Nicht daß sie an ihrer Fähigkeit, Boundary's Plan zu verwirklichen, gezweifelt hätte, sagte sie sich mit einem kleinen Lächeln, aber sie war jetzt

froh, daß sie sich nicht ernstlich bemüht hatte. Ihre Gedanken weilten flüchtig bei Crewe, aber sie lenkte sie wieder ab, denn Crewes Gesicht war das einzige, das sie nicht zu sehen wünschte, er war dasjenige Mitglied der Kolonne, das sie in Gedanken von den andern trennte. Crewe war immer gut zu ihr gewesen, immer ritterlich, stets hatte er sie verteidigt, wenn sie in Ungnade gefallen war, und niemals hatte er mit ihr anzubündeln versucht. Sie fragte sich, was ihm wohl so weit heruntergebracht hatte, und warum ein gebildeter Mann, früher Offizier bei einem sehr vornehmen Regiment, Boundary Einfluß so schnell erlegen war.

Sie schnitt eine kleine Grimasse und fuhr mit ihrem Packen fort. Aus verschiedenen Gründen wollte sie nicht an Crewe denken. Und doch, da er versprochen hatte — — — Aber er hatte nichts versprochen, sagte sie sich. Höchst wahrscheinlich war er verheiratet, dieser Gedanke jedoch beunruhigte sie nicht weiter. Männer wie Pinto haben immer sowohl eine gute wie auch eine schlechte Vergangenheit, angenehme und bittere Erinnerungen, und möglich war es immerhin, daß er zu den ersten das Andenken an ein Mädchen zählte, dessen Schuhmänner sie nicht wert war zu lösen.

Es bereitete ihr eine Freude, sich mit Grübeln über ihre Erneidrigung zu quälen. Sie hätte sich eigentlich freuen können, daß sie überhaupt noch fähig war, zu empfinden, was für ein niedriges Geschöpf sie war. Nun war sie mit Pakken fertig, und nachdem sie den letzten Gegenstand in den Koffer hineingelegt hatte, schloß sie ihn ab. Sie sah nach ihrer Armbanduhr. Es war halb zehn. Stafford King hatte nicht nach ihr verlangt, sie konnte also über den Abend frei verfügen.

Sie hatte die Wahrheit gesagt, als sie Boundary erzählte, daß Stafford King sie nicht über die Kolonne ausgefragt hatte. Stafford King war ein ziemlich guter Menschenkenner, und er hätte nie einen solchen Fehler begangen. Vielleicht wollte er auch nicht den Wert seiner Wohltaten dadurch herabsetzen, daß er eine Gegenleistung dafür verlangte: die des Verrats.

Was wohl der Oberst machte und Pinto — und Crewe, fragte sie sich. Wieder sah sie nach der Uhr, und dann fiel ihr das Orpheumtheater ein. Dieses war eine ihrer Lieblingsvergnügenstätten. Wenn dort eine Loge frei war, stand sie immer zu ihrer Verfügung, und manchen Abend, der sonst einsam gewesen wäre, hatte sie dort verbracht. Pintos Angebot, seine Loge mit ihr zu teilen, hatte sie stets abgelehnt, und nun hatte er aufgehört, sie ihr anzubieten.

Sie zog sich an und fuhr in einem Auto nach dem Orpheum. Der Kassier kannte sie, und ohne nach ihren Wünschen zu fragen, zog er einen Streifen Papier aus dem Bilettschrank.

«Heute abend kann ich Ihnen Loge C geben, Fräulein March,» sagte er. «Sie liegt gerade über der des Chefs.»

Der «Chef» war Pinto.
 «Ist das Theater gut besucht?»

Der Jüngling schüttelte den Kopf.

«Seitdem Fraulein White fort ist, haben wir keine vollen Häuser mehr,» bemerkte er. «Was ist eigentlich aus ihr geworden?»

«Ich weiß nicht,» sagte Lollie kurz.

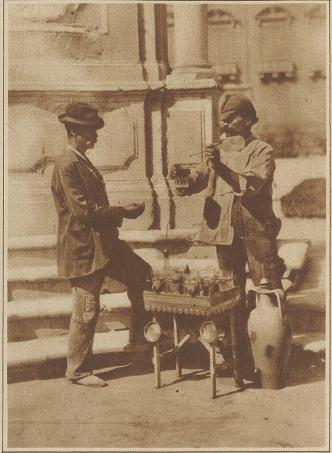
Sie mußte am Pintos Logentüre vorbeigehen, um an die kleine Treppe zu gelangen, die zu ihrer Loge führte. Sie glaubte, Pinto mit jemand sprechen zu hören und blieb vor der Tür stehen, um zu horchen. Vielleicht war Crewe gekommen oder der Oberst. Aber es war nicht Crewes Stimme, die sie hörte. Die Tür war leicht angelehnt, und der Mann, der sprach, war augenscheinlich eben im Begriff fortzugehen, denn sie konnte gerade seine Hand auf der Klinke sehen, und nach der Deutlichkeit der Stimme zu urteilen, war der Sprechende ganz in ihrer Nähe.

— — — drei Uhr morgens. Sie können die Flughalle nicht verpassen. Sie liegt zwei Kilometer hinter Bromley an der Chaussee auf der rechten Seite. Sie werden die drei roten Lichter, die die Form eines Dreiecks haben, brennen sehen.»

Die Flughalle! Sie hielt sich den Mund mit der Hand zu, um ein Aufschreien zu unterdrücken. Pinto redete jetzt aber so leise, daß es wie Murmeln klang.

«Gut,» sagte die fremde Stimme. «Ich kann drei oder vier Passagiere mitnehmen, wenn Sie wollen. Es ist eine Menge Platz darin — aber natürlich ist es noch besser, wenn Sie allein sind. Ich erwarte Sie also um drei Uhr. Wetter ist prachtvoll.»

(Fortsetzung auf Seite 10)



Ein Limonadenverkäufer in Palermo (Sizilien)

Dr. Scholl's Zino Pads



Leg' eins drauf, der Schmerz hört auf!

Dr. Scholl's Zino Pads sind praktisch und beliebt, weil sie nicht nur von selbst, sondern auch gut halten und den Schmerz sofort beseitigen. Sie sind wasserfest und fallen selbst beim Baden nicht ab. Sie beseitigen die Ursache, schaffen vor Druck und Reibung. Wo auch der Schmerz drückt, ein Zino Pad bringt Soforthilfe. Preis je Stück 1.50. In den besseren Schuh- und Haushaltsgeschäften, Apotheken und Drogerien erhältlich.

**GRATIS
„ZINO“**

Dr. Scholl's Fuß-Pflege, Glockengasse 10 (ob. Rennweg) Zürich
 Bitte senden Sie mir Gratis-Muster der Original Dr. Scholl's Zino Pads für Hühneraugen, sowie Ihr Gratis-Büchlein „Die Pflege der Füße“. Eine 20 Ct. Packung für Porto lege ich hier bei.

Adresse: _____

Bitte Name und Adresse deutlich schreiben!

Ein Dr. Scholl-Depot finden Sie in jedem größeren Ort

Wer gelsig arbeitet, tut gut darauf zu achten, daß ihm ein nahrhaftes, kräftigendes aber reizloses Frühstück am bekömmlichsten ist und die besten Dienste leistet. Dieses Frühstück kann kein anderes sein als eine Tasse REINER HAFER CACAO, Marke weißes Pferd.



Pflegt Ihre Haut
reinigt Ihren Teint

BERGMANN & C° ZÜRICH



Rausch's
Kamillen
Shampooing
ist immer noch
die beste
Kopfwaschseife
u. gegen Haarausfall
verbunden
Rausch's Haarwasser

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch
EMMISHOFEN - SCHWEIZ



sofort gerade
u. anziehbar durch
Orthopädie
Rehabilit. u. Gross-
Damen u. Herren d.
Orthopäg-Versand
Meiningen (Th) 19

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch
EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Auf!



Machen Sie Ihre Zähne weißer

Die Schönheit und Weißheit in einer neuen Farbe Ihrer Zähne wird von einem schmutzigen, klebrigen Belag verdunkelt, welcher daran haftet, dem Film, welcher ihnen ihren natürlichen Glanz nimmt. Nicht nur das, er schadet Ihnen außerdem noch, denn er ist die Ursache zahlreicher Gefahren, denen Sie ausgesetzt sind. Dieser Film entfernt den Belag auf harmlose Weise und ohne jeden Schaden, aber trotzdem durchgreifend. Verhindern Sie die Entstehung dieses Belags, indem Sie die Produkte unserer Werke verwenden. Diese Produkte sind kostengünstig und leicht zu handhaben. Erlaubt in allen Parfümerie- u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

Pepsodent

GESCHÖFT
Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

EMMISHOFEN - SCHWEIZ

Abt. 2409-40 Hrn. O.

Jetzt hat man jedoch eine
Lösung dieser Schwierig-
heit.

Brassart, Zürich, Stampa-
renbadstr. 75, zu wenden.

GESCHÖFT

Die amerikanische Qualitäts-Zahnpaste
Erlaubt in zwei Größen: Original-Tube und Doppel-Tube
Tube Fr. 2.—, Doppel-Tube Fr. 3.50

Erlaubt in allen Parfümerie-
u. Coiffeurgeschäften

J. W. Rausch

(Fortsetzung von Seite 8)

Die Tür ging auf, und sie drückte sich gegen die Wand, so daß die Tür sie deckte. Dann hörte sie, wie Pinto den Mann mit Namen zurückrief. «Cartwright!» wiederholte sie zu sich. «Cartwright. Zwei Kilometer hinter Bromley an der Chaussee. Drei rote Lichter in einem Dreieck!»

Sie wollte gerade die Treppe hinaufsteigen, aber als die Tür sich hinter Cartwright schloß, fägte sie einen schnellen Entschluß. An Pintos Logenstuhl vorbeischlüpfend, ging sie nach dem Vestibül des Theaters zurück. Nach einer Weile erschien Cartwright. Sie errötete wenigstens nach dem Lächeln, das um seinen Mund spielte, daß es war, aber als er dem Theaterdirektor an der Tür «gute Nacht» wünschte, erkannte sie seine Stimme. Sie ging ihm nach, wartete jedoch, bis er aus dem Theater heraus war, ehe sie ihn ansprach. Dann legte sie plötzlich die Hand auf seinen Arm und rief: «Herr Cartwright!»

Überrascht sah er sich um und blickte in ihr lächelndes Gesicht.

«Ja, so heiße ich», sagte er, verbindlich den Hut lüftend. «Ich erinnere mich nicht — — —

«Ach, ich bin eine Bekannte von Herrn Silva», sagte sie. «Ich habe schon viel von Ihnen gehört.»

«Ja?» fragte er.

Er wunderte sich, denn er dachte, die geplante Flucht wäre ein tiefes Geheimnis. Sie errötete Gedanken.

«Erzählen Sie es Herrn Silva bitte nicht, daß ich es Ihnen sagte. Er bat mich, es niemandem zu erzählen, nicht einmal Ihnen. Aber er reist morgen früh ab, nicht wahr?»

Er nickte.

«Ich weiß eine Menge», sagte sie, und dann: «Wollen wir nicht zusammen essen gehen? Ich habe schrecklichen Hunger!»

Cartwright zögerte eine Sekunde. Er war zwar nicht auf eine so reizende Ablenkung gefaßt gewesen, aber schließlich, warum sollte er der Aufforderung nicht Folge leisten? Er brauchte erst gegen Morgen in Bromley zu sein, und die Dame war jung und hübsch und eine Bekannte seines Arbeitgebers. Sie winkte ein Auto heran, und zusammen fuhren sie nach einem ruhigen kleinen Restaurant hinter Shafesburyallee.

«Sie werden Pinto — ich meine, Herrn Silva — heute abend nicht mehr sehen, nicht wahr?» fragte sie.

«Nein, ich sehe ihn erst — nun erst das nächste Mal», sagte er lächelnd.

Er dachte, wie hübsch sie aussah, wenn sie verlegen war, und sie war in der Tat verlegen, denn sie wußte nicht, was für eine Geschichte sie ihm erzählen sollte.

«Sie wissen wohl, warum Herr Silva England so eilig verlassen muß?»

Er nickte. Sie hätte es auch gern gewußt oder wenigstens eine Ahnung von dem Lügengespinst gehabt, das Pinto gewebt hatte. Und nun kam ihr Cartwright selbst zu Hilfe.

«Aus politischen Gründen», sagte er.

«Ganz recht, politisch», sagte sie leicht hin. «Aber es ist Ihnen wohl klar, daß es sich nicht unbedingt um ihn selber handelt — um seine Flucht, meine ich?»

«Doch, ich hatte aus Herrn Silvas Worten allerdings verstanden, daß er selber fliehen will», sagte der Ingenieur verwundert.

«Aber — jetzt hieß es auf das Ganze gehen — hat er Ihnen nie etwas von dem anderen Herrn erzählt, der kommen würde, von dem politisch verdächtigen Herrn, der sofort nach Portugal würde abreisen müssen?»

(Fortsetzung folgt.)

RÄTSEL-ECKE

Magisches

A	A	A
A	C	C
E	E	E
G	H	I
L	L	M
S	S	S
S	S	T

Kreuz

Historisches Füllrätsel

Zu den Bezeichnungen	_____
Engl. Reformato	_____
Oströmischer Kaiser	_____
Englische Königin	_____
Schweizer Schlachtort	_____
Verbannungsor Napoleon	_____
Aegypt. Pharaon	_____
Schlacht im 7jähr. Kriege	_____
Böhmisches König	_____
Schlacht in den Burgunderkriegen	_____
Römischer Kaiser	_____
Engl. Feldmarschall	_____
Schlacht in den Napoleonkriegen	_____
Athenischer Gesetzgeber	_____
König von Ungarn	_____

sind die Antworten zu finden und zwar so, daß die Anfangsbuchstaben, von oben nach unten gelesen, ein wichtiges historisches Ereignis zu Beginn des letzten Jahrhunderts ergeben.

Auflösung zum Silben-Rätsel in Nr. 28

Sehr klug und weise keiner ist,

Er unterliegt der Frauenlist.

Rudolf Baumbach.

1. Saurier, 2. Oppenau, 3. Kabylen, 4. Le Bourget,
5. Udine, 6. Galater, 7. Mal, 8. Nagasaki, 9. Delphine,
10. Wagenburg, 11. Eisenhut, 12. Ingrid, 13. Salome,
14. Eider, 15. Kalif, 16. Elster, 17. Idria, 18. Nassau,
19. Edelkastanie, 20. Reformation, 21. Insel, 22. Segantini, 23. Tacitus, 24. Ekkehart.

Auflösung zum Zifferblatt-Rätsel in Nr. 28

Reis, Reise, Ei, Eis, Serbe, Erbe, Bein, Ein, Inder, Der



sind oft die Folge unpassender Schuhe oder mangelhafter Stützung des schwachen oder kranken Fusses. Ein Versuch mit unserm **ESESCO** Schuh- & Einlagen (fertig und nach Mass) wird Sie von Ihren Schmerzen befreien & die notwendige Marathontüchtigkeit wieder herstellen. Unsere Auswahl & ständige fachmännische Bedienung sichern jedem Fuss die passenden Schuh & die richtige genau angepaßte Stützung.

SCHULTHESS. STEINMETZ & CO
RENNWEG 29 - ZÜRICH
1882 gegr. Spezialhaus für Hygiene u. orthod. Fußbekleidung



Schönes Haar in 3 Minuten!

Wenn Sie ins Theater, zum Konzert oder Ball gehen wollen, wenn Sie unvermutet eine Einladung erhalten oder selbst Besuch bekommen — dann frisieren Sie sich noch rasch mit dem neuen „Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon“! Putzen Sie das Haar mit dem handlichen Puderbeutel und bürsten Sie es dann sorgfältig aus — in drei Minuten ist Ihr Haar wunderbar locker und duftig, ohne daß die Ondulation zerstört wird! Die grüne Original-Dose mit praktischem Puderbeutel kostet Fr. 1.60 und reicht monatelang!

GRATIS-COUPEON
An die Firma Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel: Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich für mich eine Probe „Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon“, die Haarwäsche ohne Wasser.
Frau Fräulein:
Ort: Straße: Nr.
B Bitte recht deutlich mit Blei- oder Kopierstift ausfüllen!
Coupon ausschneiden und auf 10 Cts. Postkarte kleben.

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon

die Haarwäsche ohne Wasser

General-Depot: Doetsch, Grether & Cie. A.-G., Basel

Neue Möbel

Meine 52 neuesten Musterzimmer bedeuten für die Braut von heute eine Sensation! 1. Ranges. Hochinteressante Verarbeitung und Zusammenstellung ganz selten schöner Hölzer geben meinen Erzeugnissen einen besonderen Wert. Trotzdem sind meine Preise ganz außerordentlich billig.

Borbach-MÖBELFABRIK
Folkemstr. 21 (Stadelhofen) ZÜRICH-Fabrik i. Meilen

Kaufe aus Deiner Zeitung und Du kaufst gut!



Chalet-Fabrik E. Rikart, Belp/Bern
Billige Preise. Erstklassige Ausführung. Pauschalübernahme

Charmant. Schön
durch

Extraparfumiert
Kaiser-Borax

in der täglichen Seintpfllege / Heinrich Mack Nachf. Ulm %

Waz
„
Die
erprobte
ZAHNBÜRSTE
Überall erhältlich

BEINLEIDEN

Bei offenen Beinen, Krampländern, Beinschädwüren, schmerzhaften und entzündeten Wunden hilft rasch und sicher das klinisch erprobte **SIWALIN**. Tausende von Zeugnissen. 1/2 Dose 2.50.— Dose 5.— Dr. Franz Sidler, Willisau + Umgehender Postversand.

THERMALBAD RAGAZ PFAFERS
Der Heilbrunnen gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden. AUSKUNFT DURCH Das VERKEHRSBUREAU

Prima Anlage

Feine Schweizer-Briefmarken verkauft, kauft H. STÄMPFLI Tertiät & Montrœx Auswählen unverbindlich

HOTEL Habis-Royal
Bahnhofplatz ZURICH Restaurant

FIRN
Ice Cream
erfrischend
nahrhaft
u. gesund

Verbandsofekrei Zürich

Schlechte Verdauung und Magenschmerzen

Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Unwohlsein, bitterer Geschmack od. bitterer Geruch im Mund beseitigt sofort der unterbrochene Amerikanische Pfefferminzgeist. Angenehmes Getränk, vorzüglich für Füße und Kopf geeignet. Ein paar Tropfen im Wasser, Tasse oder auf einem Zucker gelegt, trinken Sie sofort den Grätschenmutter.

Hier abtrennen, in einem Kuvert mit 5 Cts frankiert senden an: Dr. H. Stärker, 1000 Zürich, Amtstrasse 21, Telefon: 24-42-42. Eine Prise am Grätschenmutter.

Name: _____
Adresse: _____

NERVI Giardino Riviera
Nervi's erstklassiges Hotel mit allem Komfort, großem Park und anschließendem eigenen Badestrand. Pension Fr. 10.— alles inbegrieffen. Das ganze Jahr geöffnet.

Jelmoli
gut und billig